Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-213328-p0001-2

[Der Stad Leipzig
allerley Ordninge]

PK
70

34.5.

# Newe zeitung wie es mit Key. May. Kriegsvolck in Franckreich wider den Frantzosen zu stehet.

1544.

DAch vorlangest der cröbe-
rung Lützelburg / ist der Vice
Roy / Graff Wilhelm von Für
stenbergk / Herr Johan Hil-
lichen / vnd Herr Conrad von
Bembelburck / mit den Deudschen vnd Spa-
nischen zu Ross vnd Kriegsvolck / den nech-
sten auff Camersi vnd forder nach Lüningen
gezogen / diese beide Schlos vnd Stete / wie-
wol Lüningen zimlich beschossen worden / ha-
ben sich in Key. May. gnad vnd vngnad er-
geben / Vnd als Lüningen sich zu ergeben im
werck gewesen / seind die Deudschen Knechte
angefallen / erobert vnd geplündert.

Von dannen berürt Kriegsvolck / vor
Sendisi geruckt / jr leger alda geschlagē / ist die
Key. May. mit dem andern jhrem Kriegs
volck zu Ross vñ fuss / nemlich mein gnediger
Herr Hertzog Moritz zu Sachssen ꝛc. Marg
graff Albrecht von Brandenburg / sampt den
16. Oberlendischen / desgleichen des Printzen
Niderlendischen 20. Fenlin knechten vnd den
newen angezogen Spaniern / der bis in fünfft
halb tausent sein sollen / in wenig tagen dar-
nach des orts auch an komen / haben jre May.

sonder verzügligkeit etlich tag vnd nacht hefftig in die Stat schiessen lassen. Vnd wiewol jre May. beschlossen gehabt / jüngst vergangen Dinstags nach Margarete bemelte Stat zustörmen lassen / so habē doch etlich mutwillige Spanier / vielleicht vmb gewinnender beut willen / der verordenten stundē nicht erwartet / sondern viel zu zeitlich angelauffen / denen die Deudschen / vngeachtet / das sie allerdinge noch nicht bereit vnd gefast gewest / vnd auff solche verglichene stunde achtung gegeben / eilends nachgefolgt / vnd mit einander zugleich tapffer vñ hart bis in die vierde stunde gestürmet / Sie seind aber / nach dem berürte Stat sehre feste auch mit gutem geübtem Kriegsvolck vnd notdürfftigem geschütz besetzt vnd versehen / dauon abgetrieben / vnd beider seits durch das geschütz / welchs geschwinde angangē / zimlich beschedigt worden

Vnd hat den tag zuuor der Printz von Aranien sich in der schantz etwas blos gegeben / vnd einen Büchsenschuss empfangen / Daran er folgends tages in Got verschieden. So ist Graff Eitelfritz von Zorn / am sturm ein schenckel abgeschossen / vnd dauon auch gestorben.

Desselben

Desselben tages Key. May. kundtschafft gehabt/wie der Hertzog von Gisy ꝛc. von wegen des Kõnigs võ Franckreich/mit zweytausent Pferden vnd etlichem Fussvolck auff den beynen vñ willens were / Sendisi zustercken/ zu vitaliren vñ jrer May. die zufürende Proviant abzustricken.

Derwegen jre May. mein G. H. Hertzog Moritzen/vnd Herr Johan Hillichen auffergelegt/mit jren geschwadern Reuttern / in der nacht auff zu sein /nach Bare vnd S. Michel (dem von Lotringẽ zugehörig) zu ziehen/ auff desselben Hertzogen von Gisy / vorhabẽ gute achtung zu geben/vnd im fall da er sich des vnterstehen würde/mit der that abzuwenden.

Als aber sie der ende vñ gegenheit erschienẽ/ habẽ sie niemands von des Frantzosen kriegsvolck antroffen/mit denen sie zu handstreichen hetten komen mügen / Darumb Key. May. Hertzog Moritzen nach etlichen verlauffenen tagen/widerumb anhere ins Leger erfordert vnd Herrn Johan Hillichen mit seinen Reuttern alda verziehen lassen.

Aber jtzt gedachter Hertzog Moritz ist im

widerzuge/zwischē S. Michel vñ Bare/auff der Frantzosen schlag / auch in kundschafft komen / das jhrer bis in Fünffzehen hundert gewesen / die sein Fürstlich gnaden nicht antreffen mügen.

Vnd nach dem sein F. G. wider im Leger erschienen/Key. May. berürts streuffs halbē relation gethan/ist die selbe danebē sunderlich bericht worden/ wie die Frantzösischen / in einer Stat Vitriel genant / vnd einem Dorff dabey ligen / jhrer May. vnd derselben Kriegsvolck / die Prouiant verhindern / zu dem auch befehl haben solten / die Stat mit etzlichem Kriegsvolck zuersetzen / hat Key. May. des andern tages / nach gedachtem Hertzog Moritzen / vnd dem Marggraffen von Brandenburgk gesand / vnd nach gehaltenem statlichē Rath vor gut befunden / das sich beyde jre F. G. mit jren Reuttern/sampt Francisco de Aste dem jüngern Hertzogen von Ferrer/mit Sechshundert geringen Pferden auch Graff Wilhelm von Fürstenbergk zehen vnd Herrn Conraden von Bembelburgk / Sechs Fenlin Knechten vñ etlichem geschütz des orts verfügen vnd versuchen solten / Ob sie die Frantzösischen vberfallen / vnd beschedigen

digē möchtē / mit dieser verordnung / das Hertzog Moritz mit bemelten zu verordenten / des von Ferrers leichtē Pferden / auff der rechten seiten zu der Stat / seinen zug nemen solten.

Vnd wie Hertzog Moritz die gantze nacht gezogen / vnd mit dem einen seinem schützen Fenlin / vnd den Welschen Reuttern / sich nicht geseumpt / hat seine F. G. verwartet / erstlich einen / vnd baldt darnach den andern Frantzösischē Pawern gefangen / sie zum höchsten gefraget / vnd bedrawet / die rechte warheit zu bekennen / Die haben gleichstimmig ausgesaget / wie etliche Reisige bis in vierhundert Pferde / nahent in einem Dorff / Desgleichen auch in der Stat Vitril zweytausent zu Fuss / vnd dreyhundert Pferde / zu denen in der frue noch vierhundert komen / verhanden weren / welchs sich dermassen befunden.

Vnd als Hertzog Moritz mit den leichten Pferden vnd seinem schützen Fenlin im Dorff an die feinde komē / habē die feinde das Dorf / auch habe vnd gut verlassen / sich abflüchtig gemacht / seind die Welschen leichten Pferde / ins Dorff gefallen / dasselbe geplündert / vnd jrer vber anderthalb hundert Pferde nicht

blieben

blieben / mit denen vnd seinem schützen Fenlin er für vnd für / den Feinden angehangen.

Dieweil aber die Feinde / zu sampt denen in der Stat / welche sich zu Ross vnd fuss heuffig heraus zu jnen versamleten / vermerckt / das sie stercker / denn die Hertzog Moritzen / nach dem sein F. G. beide geschwader sampt dem andern schützen Fenlin / nicht bey jnen waren / haben sich die Feinde gewand / Auch keck zur gegenwehre gestalt / vnd Hertzog Moritzen wider abgetriben / das sein F. G. mit den jren auff einen Bergk in vorteil weichen müssen. Jn des sich das glücke zugetragē / das das ander seiner F. G. schützen Fenlin / sampt den zweyen Spiesser Fenlin / mit zu massen vnd jnen zu hülff komen / mit denen sein F. G. weil die Feindt nach einem grundt zu ziehen vorhatten / vmb den bergk nach einem Weingarten (darinnen sie sich mit schwerheit dardurch gearbeitet) den Feinden fürgezogen / vnd sie solcher gestalt genotdrenget / Ob sie wol / wie gehört / viel stercker gewesen / das sie mehr nach der flucht / denn eine schlacht zu liefern getracht / vnd nach einem Dorff vnd vberfart eines Wassers getracht / denen / vnangesehen das sie sich vmb beschützung vnd weg-

wegbringung willen jres Fusvolcks / zum öfftern gewant/ mehr gedachter Hertzog Moritz mit beiden schützen Fenlin vñ den andert halbhundert geringen pferden nachgefolget/ vnd so viel menschlich vnd müglich gewest/ dapfern widerstandt vnd abbruch gethan.

Nach dem sich aber die Feinde zu Ros vnd Fus zu hauff versamlet / haben sie das Fusvolck gleich am Dorff in einen hauffen verordent/ vnd aus jren Reisigen/drey hauffen gemacht/vnd den einen/welcher fast so starck als die andern beide gewesen sein mag / zu hinderst gelassen / demselben obgedachten zwey hundert Pferde angehangen/hat mein G. H. Hertzog Moritz ein wenig verzogen / bis sich seiner F. G. fordersten Spiesser aus den Weinbergen gearbeitet/vñ darauff mit denen in die Feinde getroffen / vnd als solchs beschehen/haben sie sich in die flucht gegeben/ vnd jr Fusvolck zertrent/welchē man durchs Dorf vnd einen engen weg/ bis ans wasser nach gejagt / daselbst viel erstochen / ein grosse anzal ins Wasser/die ertruncken sein/genotdrenget.

Vnd was aus dem weg gelauffen/das deñ gut Kriegsleut gewesen / haben ein Kirchen

eingenomen/darein bis in vierhundert komen/ die sich hefftig gewehret/vñ wiewol Hertzog Moritz/zu zweien malen zu jnen geschickt/ mit beger sich in Key. May. gnad vnd vngnad zu ergeben/in vertröstung/ sie durch vorbit beim leben zu erhalten/haben sie sich desselben gewidert/vnd nach den gesanten/oder aufforderern geschossen/vñ sich zur wehre gestelt/das man fünff Fenlin Knecht vnd zwo Büchsen/dauor hat holen müssen/vnd ist Graff Wilhelm daselbst geschossen/vnd Vitril eingenomē worden. Als aber etlich schüss in die Kirchen geschehen/vñ fewer darein geworffen/haben sie sich letzlich gegeben/die man nicht annemen wöllen/sondern sie alle erstochen. Darunter ein ansehenlicher Hauptman/aus der Insel Corsica/welcher dem Könige von Franckreich vor andern sonderlich anmutig vnd lieb gewesen/vmbkomen ist/vnd sind auff disen tag/der feinde bis in zwey tausent erschlagen/ersoffen/gefangen/vnd zwey Reutter vnd fünff Fussknecht Fenlin gewonnen/vnd auff Hertzog Moritzen seiten/gar wenig beschedigt/vnd tod geblieben.

Der gantzen vngezweifelten hoffnung/das dieser sieg/Key. May. ein guten eingang/vnd dem

dem Frantzosen ein schrecken machen solle.

Dieweil deñ/wie oben bemelt/der sturm alhier vor Sandesir misraten vñ entstanden/ hat Key. Mai. verordent/das man von newẽ vñ etwas neher geschantzt/ auch die wehle vñ Mauren vntergrebet/in meinung dieselben kürtzlich zu sprengen/vnd folgends nach genugsamenem beschiessen/mehr denn an einem ort stürmen zu lassen.

Der Almechtige Gott wölle gnade vñ glück verleihen/das diese Stat zum ersten erobert werde.

Geschrieben im feldlager vor Sandesir den 28. tag Julij/Anno. 1544.

[Ne Bl. 123 revo]

Pon Nyc 5247

ULB Halle
004 974 859
3

f

TA → OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-213328-p0017-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-213328-p0018-6

34.5

# Newe Zeitung wie es mit Key. May. Kriegsvolck in Franckreich wider den Frantzosen zu stehet.

1544.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-213328-p0019-5